

Liebe auf den zweiten Blick, aber dann richtig!

Nach wahren Begebenheiten ^^

Von Severus_Snape

Kapitel 4: Ob das noch zu retten ist?

Kapitel 4 Ob das noch zu retten ist?

„Also Joe was ist passiert das du eindeutig angetrunken und verheult auf meiner Couch liegst? Tee?“, fragte Henry und erntete ein heftiges nicken. „Gut, hier!“, er reichte Joe eine Tasse Pfefferminztee und dieser setzte sich auf. „Ich hab mit Ralf Schluss gemacht!“, sagte er leise und rührte 5 Stück Zucker in seinen Tee. „Das ist gut, du tust dir selber etwas gutes damit!“, bestätigte Henry und setzte sich neben seinen Schützling. „Ja ich weiß und das ist ja auch nicht mein Problem ... aber weißt du ich hab dir doch erzählt, das ich seit der Nacht vor anderthalb Wochen immer wieder an Tobi denken muss ... na ja und Tobi und ich wir sind uns gestern Abend und Nacht näher gekommen und wir wollten es zusammen probieren. Na ha Tobi ist Jasons bester Freund und du kennst ja meinen Bruder. Na ja Tobi und ich wollten ins Kino und dann ist uns mein Bruder über den Weg gelaufen und ach...“ „Weiter?“, fragte Henry und drängte ihn sanft. „Also Jason hat ihn gefragt ob er mit mir zusammen wäre, nachdem mein Bruder mich wieder beschimpft hat wie sonst was... na ja und er hat mich nur angesehen und nichts gesagt und so wie er mich angeguckt hat, ich hab ihm dann nur gesagt das er nichts sagen muss und bin gegangen, kein Wort hat er gesagt ... hat mich gehen lassen das hat so weh getan. Und na ja ich bin nach Hause, hab das Bett neu bezogen ... geweint ... getrunken und als die beiden nach Hause gekommen sind wollte Tobi mir wohl noch eins rein würgen da hab ich dich angerufen und bin weg.“

Wieder liefen ihm Tränen über die Wangen. „Ich fühle mich so einsam Henry. Keiner will länger bei mir bleiben und alle lassen mich danach links liegen ich will doch nur das mich jemand lieb hat. Aber mein toller Bruder hat mir wieder alles kaputt gemacht. Tobi war so gut zu mir als wir aufgewacht sind, hat mich so verliebt angeschaut, das hab ich mir nicht eingebildet Henry!“, schluchzte er trocken und ließ sich von Henry in den Arm nehmen. „Wenn er dich so angesehen hat dann war es

vielleicht der Druck dem er durch Jasons Anwesenheit ausgesetzt war, der dafür gesorgt hat das er nicht antworten konnte.“, überlegte der Psychologe und Joe seufzte. „Und selbst wenn Henry, ich will niemanden mehr der sich nicht traut zu mir und sich selbst zu stehen.“ Beruhigend strich er über den Rücken des verwirrten Jugendlichen. „Ach Kleiner, ich kann dir nicht immer sagen was du tun sollst. Aber du hast Recht, du hast was Besseres verdient als jemanden der nicht zu dir steht. Aber vielleicht solltest du mit Tobi noch mal reden damit du genau weißt wo du stehst! Also, los, steh auf und red mit Tobi!“, Henry sah ihn aufmunternd an und Joe nickte „Du hast recht, danke!“, er stand auf, drückte Henry zum abschied und rannte dann zum Bus um nach Hause zu fahren.

Tobi saß derweil stumm neben Jason der eine Dvd eingelegt hatte. Irgendso ein Actionfilm den er sowie so sehr dämlich fand. Seien Gedanken hingen bei Joe. Er hatte so elendig ausgesehen und wenn Tobi nur daran dachte das er ihn zum weinen gebracht hatte, dann fühlte er sich wie ein schwer Verbrecher. Er hatte nie jemanden zum weinen gebracht. Und Joe hatte dabei so hilflos ausgesehen. Er fühlte sich miserabel. Jason redete ihm immer wieder ein die richtige Entscheidung getroffen zu haben. „Aber warum fühlt sich die Richtige Entscheidung so scheiße an?“, dachte er laut und Jas sah ihn geschockte an. „Sag bloß du bist in den Drecksack verliebt Tobi?“, Unglaube schwang in seiner Stimme mit. Tobi druckste herum. „Er war gut zu mir und so schlimm wie du, wie du ihn immer hinstellst ist er nicht! Ich glaube er ist einfach nur sehr verletzlich, und er wollte es wirklich mit mir versuchen! Du hättest ihn eben sehen sollen, er sah aus wie ... Gott er sah aus als hätte ihm im das Herz aus der Brust gerissen. Schande seit wann rede ich so viel?“ Jason sah seinen Freund geschockt an. So viele Sätze hatte dieser wirklich noch nie hintereinander gesprochen! Er schluckte. Er wusste dein sein Bruder Probleme hatte, besonders seit 2 Jahren war er nicht mehr derselbe. Aber er wollte sich nicht die Blöße geben und sich um ihn sorgen! Er wollte es nicht. Aber vielleicht bedeutete Tobi seinem Bruder ja doch was, wenn dieser so am Boden war!

„Liebst du ihn Tobi?“, fragte er vorsichtig ja fast sanft. Wenn Tobi wirklich sein Herz an seinen Bruder verloren hatte, dann sollte er ihm das doch nicht verbieten! Gegen die Liebe war er eh machtlos. „Ja!“, sagte er kleinere nach einer Minute Bedenkzeit. „Ja ich liebe ihn!“ „Dann geh hoch in sein Zimmer und warte auf ihn!“, riet ihm Jason und lächelte ihm zu. Auch wenn er seinen Bruder nicht sonderlich mochte, er wollte nicht, dass dieser litt. „Du hast nichts mehr dagegen?“ „Nein, aber wenn er dir weh tut bring ich ihn um!“ Tobi lachte. „Ich glaube nicht, dass das nötig sein wird!“ Er stand auf und ging die eine Treppe hoch, setzte sich vor Joes Tür. Es dauerte nicht lange bis Joe seine Treppe hoch auf den Dachboden stürmte und Tobi davor sitzen sah. Er schluckte. Es tat weh ihn zu sehen. „Hi!“, hauchte er leise und schloss sein Zimmer auf. „Kann ich mit dir reden?“, fragte Tobi leise, sein Liebster sah wirklich scheiße aus. Wie hatte er nur so blöd sein können? Er liebte ihn doch schon seit über einem halben Jahr! „Wenn es sein muss!“, stellte Joe fest und setzte sich, mit dem Blick zum Boden

auf seine Couch. Tobi sah sich um. Das Bett war lieblos neu bezogen worden, im Wäscheschacht steckte noch die Reingestopfte Bettdecke.

„Joe es tut mir leid!“, fing er an und ertete ein leises, ungläubiges Schnauben. „Ach scheiße ich bin nicht gut darin mich zu entschuldigen!“ „Dann las es doch bleiben, dein Schweigen hat mir eh schon genug gesagt!“, giftete er und sah ihm wütend in die Augen. Aber Tobi sah mehr. Da war der Schmerz der ihn so reden ließ, und den musste er knacken. Nur wie? Er war nicht gut darin mit Worten zu spielen. „Bitte Joe, ich weiß ich hätte reagieren müssen, ich weiß ich hätte sagen müssen, dass wir zusammen sind! Bitte Joe gib mir eine zweite Chance, Jason war bescheid und die anderen können mich mal kreuzweise!“ Joe zögerte aber in Tobis Augen, da sah er wieder die Liebe und die Zuneigung! Er wollte diese Liebe, brauchte diese Zuneigung! „Okay, aber nur mit ein paar Regeln!“, er sah schmollend zu Tobi als dieser schon widersprechen wollte, als dieser aber Joes Schnute und die Teddybär Augen sah, nickte er nur. „Welche?“ Auf das Gesicht des größeren stahl sich ein Grinsen. „Ich darf immer und überall deine Hand halten! Ich darf dich auch in der Öffentlichkeit küssen wenn die Situation es zulässt und du wirst es nicht leugnen das wir zusammen sind, vor NIEMANDEM!“ Tobi seufzte nickte dann. „Das heißt du willst auch zu meinen Eltern?“, ein nicken von Joe, „Ich habe es ja geahnt, aber gut, auf deine Verantwortung!“

„Das heißt wir sind wieder zusammen?“, hauchte Joe und sah ihn hoffnungsvoll aus großen braunen Kulleraugen an. Tobi nickte. Mit einem glücklichen jauchzen schmiss sich Joe auf Tobis Schoß und küsste ihn leidenschaftlich. Und dafür hatte er seinen Psychologen genervt? War doch alles großartig! Tobi erwiderte den Kuss zögerlich ehe er, als Joes Zunge seine zum Tanzen aufforderte, haltlos in diesen stöhnte. So war das leben doch wundervoll! „Wann lern ich deine Eltern kennen?“, der Kuss endete abrupt als Joe Tobi seine Lippen entzog. Dieser seufzte nur gequält. „Da komm wir bringen es hinter uns.“ Er stand auf und zog Joe mit sich. Sie mussten 5 Stationen mit dem Bus fahren bis sie bei ihm zu Hause in der kleinen, dreckigen Wohnung in dem miesen Viertel waren. Hoffentlich rastete sein Vater erst aus wenn Joe weg war. Er wollte nicht, dass dieser sah wie sein Vater mit ihm umging! Joe nahm seine Hand und strahlte ihn an. Und er lachte zurück, er hatte sich richtig entschieden bei Joe zu sein, mit Joe zusammen zu sein, das fühlte sich Richtig an!